



EXCELLENCE IN EXTRUSION.

2025

Nachhaltig- keitsbericht

Unternehmensführung	3
Vorwort der Geschäftsführung	4
Grundlagen der Erstellung (VSME B1)	6
Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Verwandte Initiativen (VSME C1) ...	7
Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (VSME C2)	8
Praktiken, Richtlinien und Initiativen für eine nachhaltige Unternehmensführung (VSME B2)	10
Umwelt	15
Energie und Treibhausgasemissionen (VSME B3)	16
Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel (VSME C3)	20
Klimarisiken (VSME C4).....	22
Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (VSME B4)	23
Biologische Vielfalt (VSME B5)	23
Wasser (VSME B6)	24
Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement (VSME B7)	24
Soziales	26
Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale (VSME B8)	27
Zusätzliche Merkmale der Arbeitskräfte (VSME C5)	27
Gesundheit und Sicherheit (VSME B9).....	28
Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung (VSME B10)	30
Menschenrechtspolitik und -verfahren (VSME C6)	32
Negative Vorfälle im Bereich Menschenrechte (VSME C7).....	33
Governance	35
Korruption und Bestechung (VSME B11).....	36
Cybersecurity & Informationssicherheit	36
Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von EU-Benchmarks (VSME C8)	36
Geschlechtervielfalt in Leitungsorganen (VSME C9)	37

01

Unternehmens- führung

Vorwort der Geschäftsführung



Stephan Bartelt



Bernd Pielsticker

Liebe Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit bedeutet für TROESTER weit mehr als die Erfüllung regulatorischer Anforderungen. Als familiengeführtes mittelständisches Unternehmen denken wir seit jeher in Generationen, nicht in Quartalen. Verantwortung für Mitarbeitende, Kunden, Partner, Gesellschaft und Umwelt ist deshalb kein neuer Anspruch, sondern seit vielen Jahren Teil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses.

Mit diesem ersten freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht schaffen wir Transparenz über unser Handeln in den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Gleichzeitig verstehen wir diesen Bericht als Ausgangspunkt eines kontinuierlichen Entwicklungsprozesses. Unser Ziel ist es, Nachhaltigkeit systematisch weiterzuentwickeln und fest in unsere Unternehmenssteuerung zu integrieren – mit Augenmaß, Substanz und einem klaren Fokus auf Wirksamkeit.

Dabei orientieren wir uns nicht nur an ESG-Kriterien, sondern vor allem an den Werten, die TROESTER seit vielen Jahren prägen: Erfolg, Professionalität, Qualität, Vertrauen und Wertschätzung. Diese Werte bilden die Grundlage unseres täglichen Handelns – sowohl gegenüber unseren Kunden als auch innerhalb unseres Unternehmens.

Unsere Unternehmenskultur prägt die Art, wie wir zusammenarbeiten, Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen. Wir sind überzeugt, dass langfristiger Erfolg dort entsteht, wo Menschen Verantwortung übernehmen können und sollen. Deshalb schaffen wir klare Verantwortungsräume, fördern Eigeninitiative und verstehen Zusammenarbeit als partnerschaftliches Miteinander über Funktionen, Standorte und Länder hinweg. Offenheit, gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung prägen unsere tägliche Arbeit. Gleichzeitig sehen wir in Fehlern und Herausforderungen die Chance, uns kontinuierlich weiterzuentwickeln. Nachhaltige Verbesserungen entstehen aus dem Anspruch heraus,

Schwachstellen konsequent zu erkennen, Lösungen gemeinsam zu entwickeln und Veränderungen dauerhaft wirksam umzusetzen.

Als international tätiges Maschinenbauunternehmen mit einer stark global geprägten Kunden- und Lieferantenstruktur tragen wir Verantwortung weit über unsere eigenen Standorte hinaus. Unsere Technologien kommen weltweit in unterschiedlichsten Märkten und Anwendungen zum Einsatz und leisten einen Beitrag zu effizienteren Produktionsprozessen, zur Elektrifizierung und zur industriellen Transformation. Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass internationale Wertschöpfungsketten auch besondere Anforderungen an verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln mit sich bringen – ökologisch, sozial und im Bereich guter Unternehmensführung. Dieser Verantwortung stellen wir uns mit einem langfristigen Anspruch und dem Bewusstsein, dass nachhaltiges Wirtschaften nur gemeinsam mit Kunden, Partnern und Lieferanten erfolgreich gestaltet werden kann.

Gerade als mittelständisches Unternehmen ist es uns wichtig, Nachhaltigkeit nicht nur inhaltlich verantwortungsvoll, sondern auch organisatorisch und wirtschaftlich sinnvoll umzusetzen. Deshalb verfolgen wir bei der Berichterstattung einen pragmatischen Ansatz: Vollständig und transparent dort, wo Informationen wesentlich sind, gleichzeitig effizient und verhältnismäßig in der Umsetzung. Nachhaltigkeit braucht aus unserer Sicht nicht nur Ambition, sondern auch Umsetzbarkeit.

Der vorliegende Bericht zeigt, welche Maßnahmen wir bereits umgesetzt haben, welche Fortschritte wir erzielt haben und an welchen Themen wir weiterarbeiten. Viele der dargestellten Entwicklungen wären ohne das Engagement unserer Mitarbeitenden weltweit nicht möglich gewesen. Ihnen gilt unser ausdrücklicher Dank.

Wir verstehen Nachhaltigkeit als langfristige Aufgabe und als festen Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Diesen Weg werden wir konsequent weitergehen.

Hannover, im Jahr 2026



Stephan Bartelt



Bernd Pielsticker

Grundlagen der Erstellung (VSME B1)

Wir freuen uns, mit diesem Bericht erstmals einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht der TROESTER GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2025 vorzulegen. Die Berichterstattung erfolgt gemäß dem VSME-Standard (Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs) und umfasst neben den Basisinformationen auch die vollständigen Inhalte des Comprehensive-Moduls.

Der vorliegende Bericht bietet einen umfassenden Einblick in unser unternehmerisches Handeln und zeigt auf, wie wir unsere Verantwortung in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung wahrnehmen. Alle im VSME geforderten und für unser Unternehmen relevanten Informationen stellen wir nach bestem Wissen und Gewissen transparent dar. Es werden keine Angaben als vertraulich oder sensibel zurückgehalten.

Die vorliegende Nachhaltigkeitserklärung wurde auf individueller Basis für die TROESTER GmbH & Co. KG mit den Standorten Hannover und Hamburg als wirtschaftlich maßgebliche Einheit erstellt. Zur Einordnung und für ein besseres Verständnis der organisatorischen Struktur stellen wir ergänzend den zugrunde liegenden Konsolidierungskreis dar. Diese Darstellung erfolgt freiwillig und dient ausschließlich der Transparenz über den unternehmerischen Kontext, ohne dass hieraus eine konsolidierte Berichterstattung im Sinne dieses Berichts abzuleiten ist.

Angaben zum Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis

Inland

TROESTER Beteiligungs GmbH, Hannover	100 %
TROMA Maschinenbau Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	100 %
Stahl- und Metallbau Rethen GmbH, Rethen	100 %
TROESTER Auslandsbeteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	100 %
Carl-Bredemeyer-Stiftung Werks-Unterstützungs-Einrichtung der Firma	100 %
TROESTER GmbH & Co. KG, Hannover	100 %
skillbyte GmbH, Köln	26 %

Ausland

TROESTER Machinery Ltd., Cuyahoga Falls, Ohio, USA	100 %
TROESTER Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	80 %
TROESTER MEXICO S. de R.L. de C.V. Mexico City, Mexico	100 %
TROESTER India Private Limited, Chennai, Indien	75 %
X-Compound GmbH, Kaisten, Schweiz	100 %
X-Immobilien GmbH, Kaisten, Schweiz	100 %
Maximation GmbH, Graz, Österreich	26 %
TROESTER Robotics Otomasyon Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul, Türkei	66,67 %

Die Abgrenzung erfolgt auf Basis der Relevanz für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit sowie der wesentlichen Steuerungs- und Einflussmöglichkeiten im Hinblick auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG). TROESTER verfolgt das Ziel, den Berichtsrahmen im Einklang mit der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung sukzessive auszuweiten und zusätzliche Gesellschaften einzubeziehen, sobald deren wirtschaftliche Bedeutung für die Gesamtgruppe entsprechend zunimmt.

Rechtsform	Kommanditgesellschaft (KG)
NACE Code	C 28.9 Sondermaschinenbau
Bilanzsumme	219.048.837,64 €
Umsatz	249.674.220,73 €
Anzahl der Beschäftigten (FTE)	538,8
Anzahl der Beschäftigten (HC) (Ende des Berichtszeitraums)	574
Land der Haupttätigkeit	Deutschland
Standorte	Am Brabrinke 1-4, 30519 Hannover 52 52.323845, 9.785851 Theodor-Yorck-Straße 16, 21079 Hamburg 53.465317, 9.988522

Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Verwandte Initiativen (VSME C1)

TROESTER steht für Qualität und zukunftsweisende Lösungen. Mit Leidenschaft und einer vielschichtigen Kompetenz aus Fachwissen und einzigartigem technischen Know-how entwickeln wir für unsere Kundinnen und Kunden ausgereifte Spitzentechnologie. Die TROESTER Gruppe ist ein führender Hersteller von Maschinen und kompletten Anlagen für die Kautschuk- und Kunststoffverarbeitung:

- Extrusionslinien für die Reifenindustrie (z. B. Co-Extrusionslinien, Extruder, Kalander, Automatisierungstechnik)
- Extrusionslinien für technische Gummiwaren (Profile, Schläuche, Förderbänder, ROTOMEX® Straining-Technologie)
- Extrusionslinien für die Kabelindustrie (Isolations- und Umhüllungslinien, Extruder für Gummi und Kunststoffe, Kabelmaschinen)
- Compoundieranlagen (z. B. für halogenfreie, flammhemmende Compounds, PVC, XLPE)

Die Produktstruktur erfordert kontinuierliche, auftragsbezogene Entwicklungen mit direktem Kundenbezug. Innovationen zielen auf höhere Produktivität, bessere Endproduktqualität und die Verarbeitung neuer Materialien. Als Maschinenbauer leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Elektrifizierung, indem wir Anlagen für die Produktion von Energiekabeln bereitstellen – essenziell für den Ausbau erneuerbarer Energien, moderner Stromnetze und die Elektromobilität, die zentrale Elemente einer nachhaltigen Energieversorgung sind.



Diese technologische Ausrichtung und die konsequente Weiterentwicklung unserer Lösungen spiegeln sich in unserer Marktposition wider. So wurde TROESTER als „Wachstumsstärkster Mittelständler“ ausgezeichnet und zudem zweimal in Folge als „Weltmarktführer“ im Sondermaschinenbau für die Kautschuk-, Kabel- und Compoundier-Industrie geführt.

Diese externen Einordnungen unterstreichen die Innovationsfähigkeit und die langfristige Wettbewerbsstärke des Unternehmens und verdeutlichen zugleich die Rolle von TROESTER als verlässlicher Partner für anspruchsvolle, zukunftsorientierte Industrien.

Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (VSME C2)

Die unternehmerischen Werte von TROESTER – insbesondere Verantwortung, Qualität, Vertrauen und langfristiges Denken – bilden die Grundlage für den Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen.

Mit der vorliegenden Nachhaltigkeitsberichterstattung verfolgen wir das Ziel, diese gewachsenen Ansätze erstmals systematisch zu strukturieren und klar zu priorisieren. Die Wesentlichkeitsanalyse stellt hierfür das zentrale Instrument dar. Sie dient dazu, relevante Themen zu identifizieren, ihre Bedeutung für das Unternehmen zu bewerten und gezielt die Bereiche herauszuarbeiten, in denen TROESTER einen besonders wirksamen Beitrag zu einer nachhaltigeren wirtschaftlichen Entwicklung leisten kann.

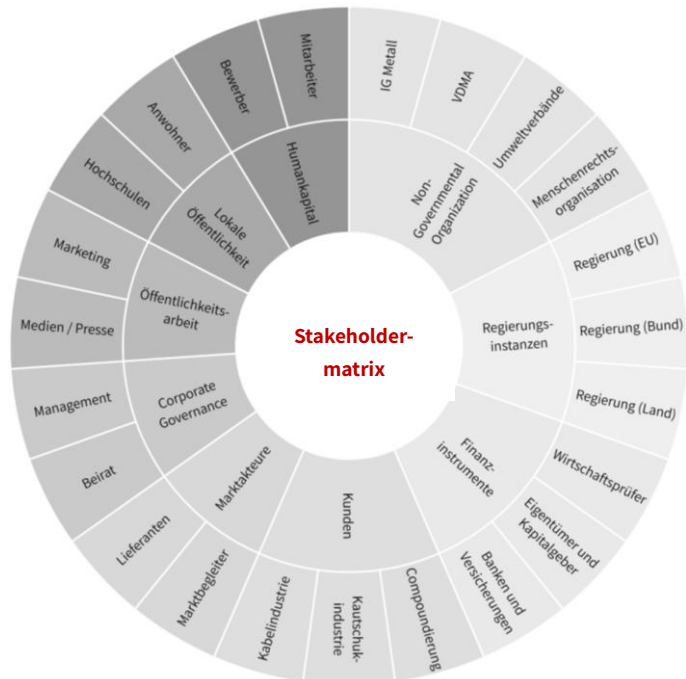
Dabei wird die Wesentlichkeitsanalyse durch bestehende Managementsysteme, Zertifizierungen und Initiativen unterstützt. TROESTER verfügt über eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 für den Bereich Entwicklung, Konstruktion, Herstellung und Vertrieb von Maschinen und Anlagen für die kautschuk- und kunststoffverarbeitende Industrie. Diese wurde erstmals im Jahr 2003 erteilt und ist aktuell bis zum 21.05.2027 gültig. Die regelmäßigen unabhängigen Audits sowie die etablierten Prozesse zur kontinuierlichen Verbesserung tragen zu einem umfassenden Verständnis der internen Abläufe und Wertschöpfungszusammenhänge bei und unterstützen somit auch die Bewertung im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse.

Seit Februar 2025 ist TROESTER zudem Teil der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence des VDMA. Die Initiative eröffnet durch ihren branchenweiten und praxisorientierten Ansatz einen erweiterten Blickwinkel auf Nachhaltigkeitsthemen und unterstützt dabei, wesentliche



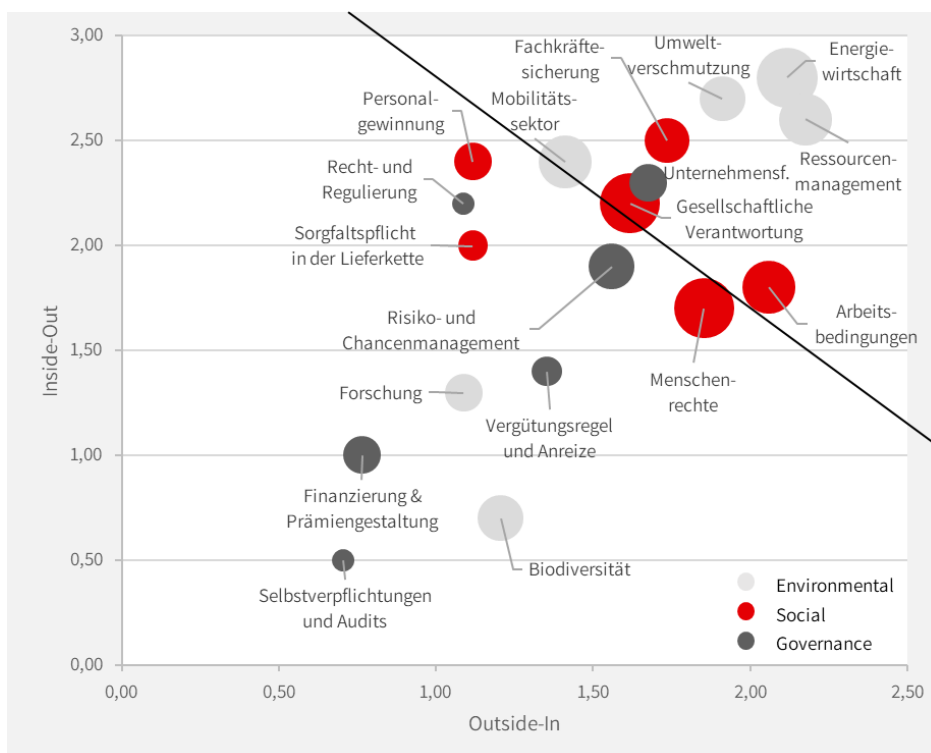
Handlungsfelder systematisch zu identifizieren. Ergänzend werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten regelmäßig im Rahmen externer, systemgestützter Bewertungen analysiert, aus denen weitere Ansatzpunkte für wesentliche Handlungsfelder abgeleitet werden.

Die Wesentlichkeitsanalyse erfolgt in einem strukturierten, mehrstufigen Vorgehen. Ausgangspunkt ist die Einbindung relevanter Anspruchsgruppen, deren Erwartungen systematisch erfasst und ausgewertet werden. Auf dieser Grundlage werden potenzielle Nachhaltigkeitsthemen identifiziert und priorisiert. Die Bewertung erfolgt im Sinne der doppelten Wesentlichkeit aus zwei Perspektiven.



Die Ergebnisse werden in einer Wesentlichkeitsmatrix

zusammengeführt und bilden die Grundlage für die Identifikation strategischer Handlungsfelder. Als besonders relevant erweisen sich dabei die Energiewirtschaft, das Ressourcenmanagement sowie die Umweltverschmutzung. Darauf aufbauend werden zudem Fachkräftesicherung, Arbeitsbedingungen, Mobilität, Unternehmensführung und gesellschaftliche Verantwortung als prioritäre Handlungsfelder identifiziert.



Das Themenfeld Umweltverschmutzung wird als wesentlich bewertet, wobei die Relevanz überwiegend in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette liegt. Sie ergibt sich insbesondere aus der Gewinnung und Verarbeitung zentraler Rohstoffe sowie aus der Nutzungsphase, etwa durch Reifenabrieb, der zu erheblichen Mikroplastikemissionen und weiteren Umweltbelastungen führt. Für die eigene Geschäftstätigkeit bestehen hierbei nur begrenzte direkte Einflussmöglichkeiten. Der weitere Fokus liegt auf den innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeit beeinflussbaren Bereichen.

In der Weiterentwicklung dieser Analyse hat TROESTER an der VDMA-Benchmark-Wesentlichkeitsanalyse mitgewirkt. Diese orientiert sich stärker an den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und ergänzt damit die ursprüngliche Betrachtung um branchenspezifische und regulatorische Perspektiven.

Mit der Wesentlichkeitsanalyse einhergehend haben wir ein einheitliches Nachhaltigkeitsverständnis definiert, das unsere strategische Ausrichtung prägt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse und unser weiterentwickeltes Nachhaltigkeitsverständnis werden im Rahmen der nächsten Überarbeitung systematisch in unser Leitbildhaus integriert.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, die Bedürfnisse der Gegenwart zu erfüllen, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu beeinträchtigen. Wir setzen uns aktiv für den Klimaschutz ein und gestalten unseren wirtschaftlichen Erfolg im Einklang mit unseren ökologischen und sozialen Zielen.

Wir treffen heute die richtigen Entscheidungen für morgen, ohne Kompromisse bei Qualität oder Innovation einzugehen.

Vor dem Hintergrund der hohen Praxistauglichkeit und Relevanz für den Mittelstand liegt der Fokus der vorliegenden Berichterstattung auf der konsequenten Umsetzung des Voluntary Sustainability Reporting Standard (VSME). Ziel ist es, die identifizierten Themen schrittweise und systematisch in die Unternehmenssteuerung zu integrieren.

Praktiken, Richtlinien und Initiativen für eine nachhaltige Unternehmensführung (VSME B2)

Die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Themen bilden die Grundlage für die Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten. Die Umsetzung erfolgt dabei in Abstimmung mit den bestehenden Aufsichts- und Kontrollgremien, sodass sowohl unternehmerische als auch strategische Perspektiven frühzeitig einbezogen werden. Die daraus abgeleiteten Handlungsfelder fügen sich in die bestehenden Steuerungs- und Entscheidungsstrukturen ein und werden über etablierte Prozesse weiterentwickelt und gesteuert.

TROESTER verfügt hierzu über klar definierte Aufsichts- und Kontrollstrukturen, die im Gesellschaftsvertrag verankert sind. Dieser legt die Aufgaben, Zuständigkeiten und Kontrollpflichten der maßgeblichen Gremien fest.

Aufsichts- und Kontrollgremien

Oberstes Entscheidungsgremium ist die Gesellschafterversammlung, in der alle 32 Gesellschafter gleichberechtigt vertreten sind. Die Gesellschafterversammlung tritt mindestens einmal jährlich zusammen und entscheidet über wesentliche wirtschaftliche Angelegenheiten des Unternehmens. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere die Beratung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Beschlussfassung über strategische und unternehmerische Entscheidungen.

Als zentrales Kontrollgremium der Geschäftsführung ist von den Gesellschaftern ein Beirat bestellt worden. Der Beirat überwacht und kontrolliert die Geschäftsführung und vertritt die Interessen der Gesellschafter. Die Geschäftsführung stellt dem Beirat hierfür regelmäßig relevante Unterlagen zur Verfügung, darunter die Jahresplanung, Investitionsplanung sowie quartalsweise Berichte zur Geschäftsentwicklung. Der Beirat tagt mindestens drei-, in der Regel viermal jährlich, und unterstützt die Geschäftsführung darüber hinaus beratend, insbesondere bei strategischen Fragestellungen. Weiterhin nimmt der Beirat ebenfalls als der Gesellschafterversammlung teil.

Ergänzend zu den formalen Aufsichtsgremien bestehen interne Steuerungs- und Austauschformate. Dazu zählt ein regelmäßiger operativer Austausch zwischen Geschäftsführung und Führungskräften der zweiten Ebene zur Abstimmung strategischer und organisatorischer Themen. Zudem findet jährlich ein internationales Treffen mit den Leitungen der Auslandsgesellschaften und Geschäftsbereiche statt. Der Compliance Officer verantwortet die Einhaltung rechtlicher und interner Vorgaben und steuert die Entwicklung entsprechender Richtlinien und Verhaltensstandards. Darüber hinaus trägt das Organisations- und Entwicklungsteam mit Vertreterinnen und Vertretern aus verschiedenen Unternehmensbereichen zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und internen Prozesse bei.

Die Kontrollgremien werden regelmäßig und anlassbezogen über wesentliche Nachhaltigkeitsthemen informiert. Die Behandlung dieser Themen in den Gremiensitzungen stellt sicher, dass ESG-Aspekte nachvollziehbar in die strategische Ausrichtung und Steuerung des Unternehmens integriert werden.

Richtlinien, Systeme und Praktiken

Ergänzend zu den Aufsichts- und Kontrollstrukturen bilden verbindliche Richtlinien und etablierte Verfahrensweisen den Rahmen für eine verantwortungsvolle und nachhaltigkeitsorientierte Unternehmensführung bei TROESTER. Sie stellen sicher, dass

rechtliche, ethische sowie ökologische und soziale Anforderungen systematisch berücksichtigt und in operative Prozesse überführt werden.

Mit der **Compliance-Richtlinie** verfügt TROESTER über ein zentrales Regelwerk für integriertes und regelkonformes Verhalten. Sie umfasst unter anderem Anforderungen an Gesetzestreue, Gleichbehandlung, Korruptionsprävention, den Umgang mit Interessenkonflikten, Geldwäscheprävention sowie Exportkontrolle und Datenschutz. Ergänzend wurde eine **Hinweisgeberschutz-Richtlinie** implementiert, die eine vertrauliche Meldung von Verstößen ermöglicht und zur frühzeitigen Risikoerkennung beiträgt.

Im Bereich der Lieferkette definieren die **Richtlinie für nachhaltige Beschaffung**, die **Allgemeinen Einkaufsbedingungen** sowie der **Verhaltenskodex für Lieferanten** verbindliche Anforderungen an Umweltstandards, Menschenrechte und verantwortungsvolles Geschäftsverhalten. Diese sind für Geschäftspartner maßgeblich und fließen systematisch in die Lieferantenauswahl und -bewertung ein. Die Umsetzung erfolgt über ein strukturiertes, risikobasiertes Bewertungsverfahren mit dem Ziel, Transparenz in der Lieferkette kontinuierlich zu erhöhen.

Zur Steuerung von Umweltauswirkungen hat TROESTER mit der **Environmental Policy** und einem integrierten **Umweltmanagementsystem (UMS)** konkrete Verfahrensweisen etabliert. Diese umfassen insbesondere Maßnahmen und Ziele zur Reduktion von Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen, den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen sowie ein strukturiertes **betriebliches Abfallmanagement** zur Vermeidung von Umweltbelastungen. Durch die Aufrechterhaltung dieses UMS wird erreicht, dass alle Kundenforderungen, Gesetze, Vorschriften, Regelwerke, Normen sowie eigene aufgestellte Forderungen erfüllt und somit unsere Produkte und unsere Produktion die an sie gestellten Anforderungen erfüllen.

Ein etabliertes **Risikomanagementsystem** unterstützt die Identifikation und Steuerung wesentlicher Risiken, einschließlich ESG-Aspekten. Klare Verantwortlichkeiten sowie die Einbindung in bestehende Entscheidungsprozesse stellen sicher, dass die definierten Maßnahmen im Unternehmensalltag umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Im Kontext der Informationssicherheit trägt insbesondere der Aufbau eines **Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS)** sowie eines **Business Continuity Management Systems (BCM)** dazu bei, die organisationale Resilienz weiter zu stärken. Diese Systeme unterstützen die präventive Absicherung kritischer Prozesse, die strukturierte Reaktion auf Vorfälle sowie die Sicherstellung der Geschäftskontinuität. Dadurch wird das Vertrauen von Kunden und weiteren Stakeholdern gefördert und die langfristige Stabilität des Unternehmens gestärkt.

Die genannten Richtlinien sind teilweise öffentlich zugänglich und werden aktiv gegenüber relevanten Anspruchsgruppen kommuniziert. Ergänzend verfolgt TROESTER konkrete Nachhaltigkeitsziele, insbesondere zur Reduktion von Emissionen und zur Weiterentwicklung der Transparenz in der Lieferkette. Diese werden regelmäßig überprüft und schrittweise weiterentwickelt.

Konkrete Maßnahmen und umgesetzte Praktiken

Aufbauend auf der Wesentlichkeitsanalyse werden die identifizierten Handlungsfelder bei TROESTER systematisch adressiert. Die Umsetzung erfolgt im operativen Geschäft durch konkrete Maßnahmen, die durch verbindliche Richtlinien unterstützt und im Einklang mit den Aufsichts- und Kontrollgremien gesteuert werden. Auf dieser Grundlage werden kontinuierlich Maßnahmen abgeleitet, umgesetzt und weiterentwickelt. Die nachfolgend dargestellten Praktiken dienen somit der Operationalisierung der definierten Ausrichtung und tragen zu einer fortlaufenden Verbesserung in den relevanten Handlungsfeldern bei.

Umwelt	Energie & Emissionen	Bezug von zertifiziertem Ökostrom sichergestellt	✓
		Photovoltaikanlage auf dem Dach der Montagehalle installiert	✓
		Finanzielle Unterstützung des gemeindegeführten Waldschutzprojekt Bujang Raba (Sumatra)	✓
		Externe Energieberatung zur Optimierung der Energieeffizienz	✓
		Elektrifizierung der Managementfahrzeugflotte	🕒
		Photovoltaikanlage auf dem Verwaltungsgebäude	🕒
		Wärmerückgewinnungsanlage	🕒
	Ressourcenmanagement	PCF zur Transparenz des Ressourceneinsatzes auf Produktebene	✓
		Betriebliches Abfallmanagement	✓
		Kontinuierliche Überwachung und Analyse relevanter Ressourcenverbräuche	✓
	Mobilität	Betriebseigene Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge aufgebaut	✓
		Fahrradleasing-Angebot für Mitarbeitende etabliert	✓
		Zuschüsse zum Jobticket eingeführt	✓
	Gebäudemanagement	Energetische Sanierung des Verwaltungsgebäudes durchgeführt	✓
		Intelligentes Lüftungssystem in der Verwaltung implementiert	✓
		Verbesserung der Raumluftqualität in der Sheddach-Halle	🕒
		Energetische Sanierung der Sheddach-Halle	🕒
Soziales	Arbeitsumfeld & Gesundheit	Betrieblichen Physiotherapie-Service	✓
		Regelmäßige Mitarbeiterumfragen zur Zufriedenheitsmessung	✓ 🕒
		Teilnahme am Hansefit-Programm ermöglicht	✓
		Umfassende Arbeitsschutzmaßnahmen	✓
		Betriebsrestaurant mit gehobener Qualität	✓
		Ergonomische Büroausstattung & bezuschusste Bereitstellung arbeitsplatzbezogener Ausstattung	✓
		Flexible Arbeitszeitmodelle und mobiles Arbeiten	✓
		Regelmäßige Impfangebote	✓
		Organisation regelmäßiger Mitarbeitererevents	✓
		Zugang zu Corporate-Benefits-Programmen	✓
	Weiterbildung & Entwicklung	Jährliche Führungskräfte-seminare	✓
		Betriebliches Vorschlagswesen	✓
		Strukturierter Onboarding-Prozess	✓
		Standardisierter Schulungsprozess	✓
		Impulsvortrag zum Umgang mit Drucksituationen	✓
		Kulissentage zur Förderung interner Vernetzung und Einblicke	✓
		Ausbildung sowie duale Studienprogramme	✓

	Gesellschaftliches Engagement	Überprüfung des Lieferantenstamms zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten	✓
		Unterstützung von 934 Haushalten in Sumatra im Rahmen des Bujang Raba Projekts	✓
Governance	Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	Compliance-Richtlinie	✓
		Verhaltenskodex für Lieferanten	✓
		Hinweisgeberschutzsystem	✓
		Informationssicherheitsmanagementsystem	✓
		Business Continuity Management Systems	✓
		Regelmäßige Schulungen und Unterweisungen	✓
		Risikomanagementsystem	✓

*✓ = Im Berichtsjahr abgeschlossen, 🏗️ = Maßnahme in der Umsetzung, 🕒 = Maßnahme geplant

Die dargestellten Maßnahmen und etablierten Praktiken adressieren wesentliche Aspekte einer nachhaltigen Unternehmensführung und leisten gleichzeitig einen gezielten Beitrag zu den im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Handlungsfeldern.

So tragen insbesondere die umgesetzten Maßnahmen im Bereich Umwelt zur Bearbeitung der zentralen Themen der eigenen Geschäftstätigkeit Energiewirtschaft und Ressourcenmanagement bei. Initiativen zur Förderung von nachhaltiger Mobilität, zur Gestaltung moderner Arbeitsbedingungen sowie zur Mitarbeiterentwicklung leisten einen Beitrag zu den Handlungsfeldern Mobilitätssektor, Fachkräftesicherung und Arbeitsbedingungen.

02

Umwelt

Energie und Treibhausgasemissionen (VSME B3)

Der Gesamtenergieverbrauch des Unternehmens belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 4.443 MWh. Durch den Umstieg auf Strom aus erneuerbaren Energien ist es TROESTER gelungen, den Gesamtenergieverbrauch zunehmend auf klimafreundliche Energieträger auszurichten.

Neben dem Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen verfolgen wir den kontinuierlichen Ausbau der Eigenstromerzeugung als zentralen Bestandteil unserer Energieausrichtung. Bereits seit 2023 erzeugen wir Strom über unsere Photovoltaikanlage auf dem Dach der Montagehalle mit einer installierten Leistung von 940 kWp. Der weitere Ausbau wird aktuell vorangetrieben: Die Installation zusätzlicher Photovoltaikanlagen auf den Dachflächen der Verwaltungsgebäude befinden sich in Umsetzung und werden ab 2026 zu einer weiteren Erhöhung der Eigenstromerzeugung beitragen. Im Geschäftsjahr 2025 konnte erstmals ein Autarkiegrad von 26 % im Verhältnis zum Gesamtstromverbrauch erreicht werden. Dieser Anteil soll durch die laufenden Maßnahmen in den kommenden Jahren gezielt weiter gesteigert werden.

	ERNEUERBARE ENERGIEN	NICHT ERNEUERBARE ENERGIEN	GESAMT- ENERGIE- VERBRAUCH
Strombezug	1.610 MWh	29 MWh	1.639 MWh
Eigenstromverbrauch	568 MWh	-	568 MWh
Gesamtstromverbrauch	2.178 MWh	29 MWh	2.207 MWh
Erdgas		1.959 MWh	1.959 MWh
Kraftstoffe ¹		277 MWh	277 MWh
	2.178 MWh	2.265 MWh	4.443 MWh
	2023	2024	2025
Energieintensität / Umsatz	0,021 kWh/€	0,017 kWh/€	0,018 kWh/€
Energieintensität / Bruttowertschöpfung	0,048 kWh/€	0,037 kWh/€	0,037 kWh/€

Aufbauend auf der Analyse des Energieverbrauchs werden sämtliche relevanten Emissionsquellen innerhalb des Unternehmens sowie entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette systematisch analysiert und gemäß den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard² bewertet.

Der Maschinenbau ist durch einen hohen Materialeinsatz sowie energie- und ressourcenintensive Prozesse geprägt. Entsprechend entfällt ein wesentlicher Anteil der Gesamtemissionen auf die vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen. Vor diesem

¹ Die Umrechnung in Energieeinheiten erfolgt auf Basis standardisierter Heizwerte (Diesel: 9,8 kWh/L; Benzin: 8,6 kWh/L).

² Aktivitätsbasierte Berechnung.

Hintergrund messen wir der Berücksichtigung der Scope-3-Emissionen eine hohe Bedeutung bei, da sie ein realitätsnahes und erweitertes Verständnis unseres Geschäfts ermöglichen. Die Betrachtung von Scope 3 unterstützt uns dabei, unternehmerische Entscheidungen und die Entwicklung des Unternehmens aus einer zusätzlichen Perspektive zu betrachten und Zusammenhänge entlang der Wertschöpfungskette besser zu verstehen.

Im Sinne einer transparenten und belastbaren Berichterstattung legen wir dabei besonderen Wert auf die Qualität und Nachvollziehbarkeit der zugrunde liegenden Daten. Daher konzentrieren wir uns gezielt auf diejenigen Kategorien, für die eine fundierte Datengrundlage vorliegen und deren Ergebnisse eine verlässliche Aussagekraft besitzen. Kategorien, die in hohem Maße durch externe Einflussfaktoren geprägt sind und derzeit nur auf stark modell- oder annahmen basierten Berechnungen beruhen, werden bewusst nicht berücksichtigt. Dazu zählen insbesondere die Kategorien 3.11 (Gebrauch verkaufter Produkte) sowie 3.12 (Entsorgung verkaufter Produkte). Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass diese Kategorien einen wesentlichen Einfluss auf die Gesamtbetrachtung der Emissionen haben.

Die Datenerhebung erfolgt auf Basis strukturierter und belastbarer Quellen entlang der Wertschöpfungskette, insbesondere aus Warenwirtschaft und aus nicht warenwirtschaftlich gebuchten Aufwendungen. Die Emissionsfaktoren werden über die GLOBAL-CLIMATE-Suite aus etablierten Datenbanken wie ecoinvent und DEFRA herangezogen, um eine konsistente und vergleichbare Bewertung der Emissionen sicherzustellen.

Das zugrunde liegende methodische Vorgehen wurde in Zusammenarbeit mit Global Climate entwickelt und extern geprüft. Auf dieser Basis wird der Corporate Carbon Footprint jährlich nach einem einheitlichen und validierten Verfahren ermittelt. Damit wird sichergestellt, dass die CO₂-Bilanz auf einer belastbaren und nachvollziehbaren Datengrundlage aufbaut und als Basis für fundierte unternehmerische Entscheidungen dient.



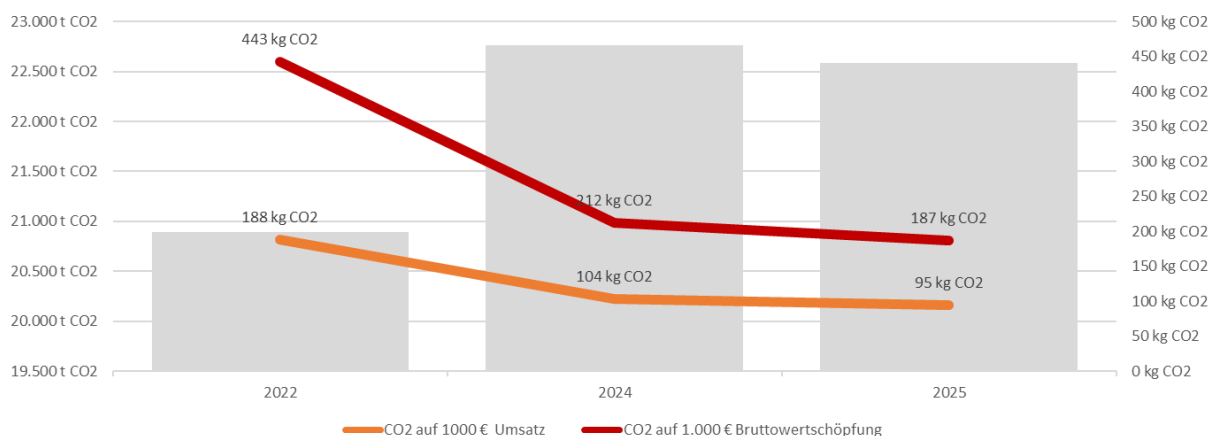
in t CO ₂	BASISJAHR		
	2022 ³	2024	2025
1.1 (Direkte Emissionen aus stationären Anlagen)	354	318	397
1.2 (Direkte Emissionen aus mobilen Anlagen)	113	95	70
1.3 (Direkte Emissionen flüchtiger Gase)	0	0	0
1.4 (Direkte Emissionen aus Prozessen)	0	4	3
2.1 (Indirekte Emissionen aus gekauftem Strom)	663	6	12
2.2 (Indirekte Emissionen aus Fernwärme/-kälte)	0	0	0
2.3 (Indirekte Emissionen aus gekauftem Dampf)	0	0	0
3.1 (Gekaufte Waren und Dienstleistungen)	15.172	17.572	17.031
3.2 (Produktionsmittel/Anlagegüter)	1.477	353	225
3.3 (Kraftstoff- und energiebezogene Emissionen)	89	72	82

³ Das Basisjahr 2022 ist im Scope 3.1 insbesondere durch einen erhöhten Materialbedarf infolge des gestiegenen Auftragseingangs für 2023 sowie durch die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs geprägt, welcher zu dem Aufbau von Sicherheitsbeständen führte.

3.4 (Vorgelagerter Transport und Vertrieb)	165	242	203
3.5 (Abfallaufkommen im Betrieb)	104	58	81
3.6 (Geschäftsreisen)	755	804	936
3.7 (Berufsverkehr der Mitarbeiter)	1.112	1.109	1.171
3.8 (Leasinggegenstände vorgelagert)	0	0	0
3.9 (Nachgelagerter Transport und Vertrieb)	892	2.128	2.370
3.10 (Weiterverarbeitung von Zwischenprodukten)	0	0	0
3.11 (Gebrauch verkaufter Produkte)	N/A	N/A	N/A
3.12 (Entsorgung verkaufter Produkte)	N/A	N/A	N/A
3.13 (Leasinggegenstände nachgelagert)	0	0	0
3.14 (Franchise-Betriebe)	0	0	0
3.15 (Investitionen)	0	0	0

in t CO ₂	BASISJAHR		
	2022	2024	2025
Scope 1	467	418	470
Scope 2 (Market based)	663	6	12
Scope 3 (Market Based)	19.767	22.339	22.100
Scope 1 + 2 (Market based)	1.130	424	482
Scope 1 + 2 + 3 (Market Based)	20.896	22.763	22.582
Scope 1 (Location based)	467	418	470
Scope 2 (Location Based)	719	645	738
Scope 1 + 2 (Location based)	1.208	1.063	1.186

Die CO₂-Bilanz des Geschäftsjahres 2025 erfasst die Emissionsentwicklung und verdeutlicht sowohl den Einfluss des Unternehmenswachstums als auch die Wirkung gezielter Minderungsmaßnahmen. Um Veränderungen und Fortschritte in der Emissionsentwicklung nachvollziehbar darzustellen, wird die CO₂-Bilanz 2025 zu Analysezwecken ergänzend mit den Vergleichswerten des Vorjahres sowie des Basisjahres 2022 betrachtet und zusätzlich ins Verhältnis zu Umsatz und Bruttowertschöpfung gesetzt.



in kg CO ₂	BASISJAHR		
	2022	2024	2025
CO ₂ auf 1000 € Umsatz ⁴ (Scope 1 + 2)	10	2	2
CO ₂ auf 1000 € Umsatz (Scope 1 - 3)	188	104	95
CO ₂ auf 1.000 € Bruttowertschöpfung (Scope 1 - 3)	443	212	187

Die **direkten Emissionen (Scope 1)** machen im Berichtsjahr 2,23 % der Gesamtemissionen aus. Der Anstieg der Emissionen aus stationären Anlagen steht dabei im Zusammenhang mit dem Unternehmenswachstum. Gleichzeitig hat die energetische Sanierung des Verwaltungsgebäudes auf die Effizienzsteigerung eingezahlt. Die Emissionen aus dem Fuhrpark wurden durch den schrittweisen Umstieg der Managementfahrzeuge signifikant reduziert und lagen im Jahr 2025 um 62 % unter dem Niveau des Basisjahres.

Die **indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2)** konnten durch den konsequenten Umstieg auf erneuerbare Energiequellen nahezu vollständig eliminiert werden und machen lediglich 0,06 % der Gesamtemissionen aus. Verbleibende Emissionen resultieren ausschließlich aus externen Ladevorgängen der Elektrofahrzeuge sowie aus dem Strombedarf von Mietobjekten.

Die Emissionen aus der **vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3)** stellen mit fast 98 % den mit Abstand größten Anteil der CO₂-Bilanz dar und sind eng mit der operativen Geschäftstätigkeit verknüpft. Zur Bewertung der Entwicklung ist daher eine Verhältnisbetrachtung der Emissionen in Bezug auf Umsatz und Bruttowertschöpfung maßgeblich. Diese Kennzahlen zeigen, dass die Emissionen pro 1.000 Euro Umsatz und pro 1.000 Euro Bruttowertschöpfung seit dem Basisjahr trotz Unternehmenswachstums gesenkt werden konnten.

Die gekauften Waren und Dienstleistungen stellen in der aktuellen Betrachtungsbreite den größten Emissionstreiber dar. In Scope 3.2 ist im Basisjahr zudem eine Sonderinvestition im Zusammenhang mit der Errichtung der Photovoltaikanlage sichtbar. Die Emissionen aus dem gewählten Verkehrsmittel für den Arbeitsweg der Mitarbeitenden basieren auf jährlichen Umfrageergebnissen. Trotz eines Wachstums der Belegschaft konnten die Emissionen aus dem PKW-Verkehr im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Unter anderem durch die Förderung alternativer Mobilitätsangebote wie Jobticket und Dienstfahrrad-Leasing.

Die steigenden Emissionen aus den nachgelagerten Transporten sind auf das Umsatzwachstum und die damit verbundenen gestiegenen zurückgelegten Tonnenkilometer⁵ (+24 %) zurückzuführen. Dabei hat sich der Anteil an Seeverkehr erhöht,

⁴ Die Emissionsintensität in Relation zum Umsatz basiert ausschließlich auf externen Umsätzen, um Konsistenz zur Abgrenzung der CO₂-Bilanz ohne konzerninterne Emissionen sicherzustellen.

⁵ Tonnenkilometer (tkm) = transportierte Masse (t) × Transportdistanz (km)

wodurch die Emissionen im nachgelagerten Transport insgesamt lediglich um 11 % angestiegen sind.

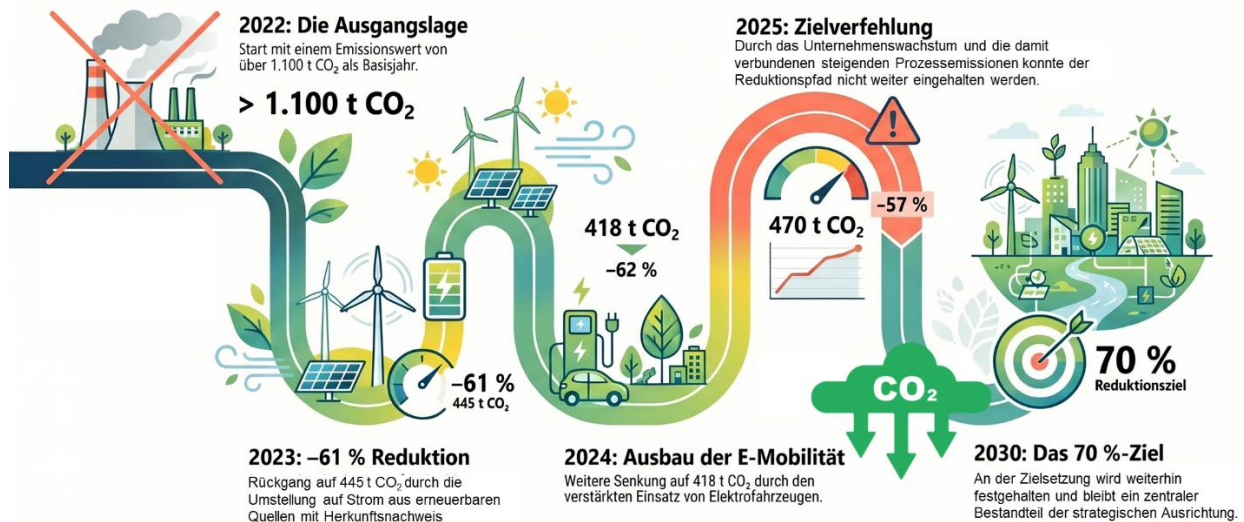
Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel (VSME C3)

Die CO₂-Bilanz zeigt, dass Scope-3-Emissionen den überwiegenden Anteil der Gesamtemissionen ausmachen und damit maßgeblich für die Einordnung unserer Emissionsstruktur sind. Insbesondere in der Kategorie „eingekaufte Waren und Dienstleistungen“ – die zugleich die größte Position innerhalb der betrachteten CO₂-Positionen darstellt – entfallen 38,65 % der Emissionen auf Metalle sowie 30,39 % auf Elektrokomponenten. Diese beiden Materialgruppen prägen das Emissionsprofil unseres Unternehmens in entscheidendem Maße.

Reduktionspotenziale in diesen Bereichen hängen vorrangig von Entwicklungen in den vorgelagerten Märkten ab, insbesondere von der Verfügbarkeit emissionsärmerer Materialien und Komponenten. Zudem wird die Umsetzung entsprechender Maßnahmen maßgeblich durch Kundenanforderungen beeinflusst, da Veränderungen im Materialeinsatz stets im Kontext wirtschaftlicher und technologischer Rahmenbedingungen erfolgen. Um Transparenz zu schaffen, haben wir einen strukturierten Prozess zur Berechnung von Product Carbon Footprints etabliert. Dieser ermöglicht eine nachvollziehbare Bewertung der Emissionswirkungen unserer Produkte und unterstützt den Dialog mit Kunden.

Die aktuell definierten Reduktionsziele konzentrieren sich auf Scope 1 und Scope 2, da hier eine direkte Steuerbarkeit und entsprechend eine unmittelbare Wirkung unserer Maßnahmen gegeben ist. Scope 3 dient gleichzeitig als zentraler Orientierungsrahmen, um unsere Geschäftsaktivitäten ganzheitlich einzuordnen und die Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements strategisch auszurichten.

Auf Basis des Geschäftsjahres 2022 hat sich TROESTER das Ziel gesetzt, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis Ende 2025 um 65 % sowie bis 2030 um insgesamt 70 % gegenüber dem Basisjahr zu senken, jeweils in Form absoluter Reduktionsziele. Gleichzeitig ist absehbar, dass sich bestimmte prozessbedingte Emissionen im Kontext unserer Geschäftstätigkeit nicht vollständig vermeiden lassen. In diesem Rahmen unterstützt TROESTER den globalen Klimaschutz und finanziert das Plan-Vivo-zertifizierte, gemeindegeführte Waldschutzprojekt Bujang Raba in Indonesien in Höhe der verbleibenden Emissionen aus Scope 1 und 2 durch verifizierte Emissionsminderung (Vintage 2023). Dieser Beitrag wird nicht mit der eigenen Emissionsbilanz verrechnet.



Eigene Darstellung auf Basis interner Unternehmensdaten, grafische Aufbereitung mithilfe KI-gestützter Visualisierung.

Durch das Unternehmenswachstum und die damit verbundenen steigenden Prozessemissionen konnte der Reduktionspfad nicht durchgehend eingehalten werden. Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 57 % gegenüber dem Basisjahr erreicht, womit das angestrebte Ziel von 65 % verfehlt wurde.

Diese Abweichung ist vor allem auf den gestiegenen Energiebedarf infolge des Wachstums zurückzuführen. Gleichzeitig zeigen die umgesetzten Maßnahmen – insbesondere der Einsatz von Strom aus erneuerbaren Quellen mit Herkunftsnachweis sowie die schrittweise Umstellung auf Elektromobilität – weiterhin ihre Wirksamkeit. Die weitere Reduktion der Emissionen bleibt ein zentrales Ziel und wird konsequent weiterverfolgt.

Bujang Raba Community PES Project (Jambi, Sumatra)

Die ergänzenden⁶ Klimaschutzbeiträge stammen aus dem Bujang Raba Community PES Project (Jambi, Sumatra) - einem Plan-Vivo-zertifizierten, gemeindegeführten Waldschutzprojekt, das 5.336 Hektar bestehenden Primärwald als Pufferzone zum UNESCO-Welterbe Kerinci Seblat sichert. Anders als bei kritisierten Plantagen-Projekten wird hier kein Wald als Monokultur angepflanzt, sondern intakter Regenwald mit nachgewiesener Artenvielfalt erhalten; die Nutzungszonen werden in heimischer Polykultur-Agroforstwirtschaft bewirtschaftet. Mindestens 60 % der Erlöse fließen direkt an die fünf beteiligten Dorfgemeinschaften.



Die Auswahl des Projekts erfolgte bewusst entlang zweier zentraler Kriterien: Zum einen besteht eine inhaltliche Verbindung zur nachgelagerten Wertschöpfungskette, da das als wesentlich bewertete Themenfeld Umweltverschmutzung durch die Gewinnung und Verarbeitung zentraler

⁶ Aufgrund der Einführung des indonesischen nationalen Emissionshandels (Start Juli 2026, Registrierungspflicht bis Oktober 2026) wurde das Retirement der Emissionszertifikate in das zweite Halbjahr 2026 verschoben. Die vertragliche Grundlage für die Transaktion bildet ein bestehender Emission Reduction Purchase Agreement (ERPA). Die vertraglich gesicherte Kompensation für das Berichtsjahr 2025 aus dem Bujang Raba REDD+ Projekt beträgt 482 Tonnen CO₂.



Rohstoffe wie Kautschuk geprägt ist. Dieser spielt zugleich auch in der nachhaltigen Bewirtschaftung der Projektregion eine zentrale Rolle. Zum anderen ist die Wirksamkeit des gemeinschaftsbasierten Schutzansatzes belegt: Recherchen zeigen, dass der Wald ohne das langjährige Engagement der lokalen Bevölkerung angesichts von Bedrohungen wie illegalem Bergbau oder der Ausweitung von Palmölplantagen bereits verloren gegangen wäre.



Das Bujang Raba Community REDD+ Projekt schützt tropischen Regenwald im Westen Sumatras, Indonesien. Fünf indigene Dorfgemeinschaften verfügen seit 2013 über offiziell anerkannte, langfristige Nutzungs- und Schutzrechte und bewirtschaften ihre Wälder gemeinschaftlich nach nachhaltigen, traditionell verankerten Prinzipien. Das Projekt ist seit 2016 nach dem Plan-Vivo-Standard zertifiziert.



Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die nachhaltige Einkommenssicherung durch Agroforstwirtschaft, insbesondere durch den Anbau von Kautschuk. In ausgewiesenen Nutzungszonen bauen die lokalen Kleinbauern Kautschukbäume in naturnahen Agroforstsystemen gemeinsam mit weiteren Kulturen wie Kakao, Kaffee und Gewürzen an. Diese Systeme ähneln in ihrer Struktur sekundären Wäldern, tragen zur Kohlenstoffspeicherung bei und reduzieren den Nutzungsdruck auf die geschützten Primärwälder. Kautschuk stellt dabei eine wichtige, langfristige Einkommensquelle für die Haushalte dar.

Neben der Klimawirkung leistet das Projekt einen bedeutenden Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. Das Gebiet bildet einen ökologischen Korridor zwischen zwei Nationalparks und ist Lebensraum für bedrohte Arten wie den Sumatra-Tiger sowie zahlreiche weitere Tier- und Pflanzenarten. Rund 934 Haushalte profitieren direkt von dem Projekt, unter anderem durch verbesserte Einkommensmöglichkeiten, Investitionen in Trinkwasserversorgung und erneuerbare Energie sowie durch Schulungen und die Stärkung lokaler Governance-Strukturen. Die Projektumsetzung erfolgt durch den erfahrenen lokalen Partner KKI WARSI und umfasst Maßnahmen zur Sicherung der langfristigen Wirkung, wie Feuerprävention, Anti-Leakage-Zonen und Risikopuffer.

Klimarisiken (VSME C4)

Klimabedingte Risiken und Chancen können mittel- und langfristig Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben. Entsprechend werden Klimarisiken als Bestandteil des unternehmerischen Risikoverständnisses erfasst und im Rahmen der jährlichen Risikoanalyse bei Bedarf bewertet. Dabei werden sowohl transitorische als auch physische Klimarisiken berücksichtigt.

Transitorische Klimarisiken werden entlang der Wertschöpfungskette bewertet. Neben steigenden CO₂- und Energiekosten werden regulatorische, technologische und marktseitige

Entwicklungen berücksichtigt. Hierzu zählen unter anderem verschärfte Umwelt- und Produkthanforderungen wie die Euro-7-Regulierung zu Reifenabrieb. Es werden mögliche indirekte Anpassungsbedarfe berücksichtigt, da Kunden ihre Produktionsprozesse und Spezifikationen anpassen müssen, was Auswirkungen auf die bereitgestellten Maschinen und Technologien haben kann. Darüber hinaus werden Risiken aus Preis- und Verfügbarkeitsveränderungen bei wesentlichen Vorprodukten sowie aus der Dekarbonisierung der Lieferkette einbezogen.

Physische Klimarisiken ergeben sich vor allem auszunehmenden extremen Wetterereignissen und langfristigen Klimaveränderungen. Diese können Standorte, Lieferketten sowie internationale Montage- und Projektaktivitäten betreffen und zu Verzögerungen oder Unterbrechungen führen. Gleichzeitig ergeben sich aus der Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft auch Chancen für das Unternehmen. Durch die Bereitstellung von Maschinen und Anlagen für den Ausbau erneuerbarer Energien leistet das Unternehmen einen Beitrag zur Energiewende und kann von einer steigenden Nachfrage nach entsprechenden Technologien profitieren.

Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (VSME B4)

Aufgrund der eigenen Geschäftstätigkeit im Maschinen- und Anlagenbau entstehen keine wesentlichen Beeinträchtigungen von Luft, Wasser oder Boden. Umweltrelevante Emissionen werden im Rahmen gesetzlicher Vorgaben kontrolliert und durch geeignete organisatorische und technische Maßnahmen minimiert. Produktionsbedingte Direkteinleitungen in Gewässer oder bekannte Bodenverunreinigungen bestehen nicht.

Biologische Vielfalt (VSME B5)

Im Zuge der Bewertung der Standorte wurden relevante Schutzgebiete sowie ökologisch sensible Lebensräume im Umfeld systematisch identifiziert und hinsichtlich möglicher Auswirkungen untersucht.

Der Standort Am Brabrinke 1-4, 30519 Hannover liegt in räumlicher Nähe zu mehreren Schutzgebieten (LSG „Obere Leine“, NSG „Leineaue zwischen Hannover und Ruthe“, LSG „Mastbrucher Holz“), die als Teil eines ökologisch wertvollen Biotopverbunds insbesondere Auen-, Feucht- und Waldökosysteme schützen; der Standort selbst befindet sich jedoch außerhalb dieser Gebiete, sodass keine direkten Eingriffe erfolgen. Am Standort Theodor-Yorck-Straße 16, 21079 Hamburg besteht eine Nähe zur Süderelbe als bedeutendem Habitat im Elbe-Ästuar, das eine hohe Relevanz für Wasserlebewesen und Vogelarten aufweist. Eine unmittelbare Betroffenheit liegt jedoch auch hier nicht vor.

Potenzielle indirekte Auswirkungen, etwa durch Emissionen, Flächennutzung oder Stoffeinträge, werden durch bestehende Umweltmanagementprozesse adressiert und unter

Einhaltung gesetzlicher Vorgaben gesteuert. Insgesamt werden die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die biologische Vielfalt derzeit als nicht wesentlich bewertet; Biodiversitätsaspekte werden jedoch fortlaufend im Rahmen des Standortbetriebs berücksichtigt und Möglichkeiten zur Förderung, beispielsweise durch standortangepasste Begrünung, geprüft.

Wasser (VSME B6)

Der Umgang mit Wasser wird im Rahmen der allgemeinen Umweltverantwortung berücksichtigt. Im Betrachtungszeitraum belief sich der Wasserverbrauch auf 4.705 m³, der sowohl als Frisch- als auch als Abwassermenge erfasst wird.

	2023	2024	2025
Wasserverbrauch	4.440,51 m ³	4.701,14 m ³	4.704,98 m ³
Wasserintensität / Umsatz	0,024 l / €	0,020 l / €	0,019 l / €
Wasserintensität / Bruttowertschöpfung	0,056 l / €	0,044 l / €	0,039 l / €

Ein kontinuierlicher wasserintensiver Einsatz in der Produktion findet nicht statt, wodurch sich insgesamt eine geringe Wasserintensität ergibt. Wasser wird überwiegend im Rahmen von Prüfprozessen (z. B. Abdrücken von Bauteilen durch Befüllung) genutzt, ohne dabei signifikant verunreinigt zu werden, und anschließend wieder abgeführt. Die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung erfolgen über die kommunale Infrastruktur. Eine eigene Wasserentnahme findet nicht statt; zudem betreibt das Unternehmen keine Standorte in Regionen mit hohem Wasserstress.

Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement (VSME B7)

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen sowie ein ordnungsgemäßes Abfallmanagement sind Bestandteil unserer allgemeinen Umweltverantwortung. Aufgrund der Geschäftstätigkeit im Maschinen- und Anlagenbau ist der Einsatz von Materialien, Werkstoffen und Vorprodukten ein wesentlicher Bestandteil der Wertschöpfung. Wir verfolgen dabei einen Ansatz, der auf Langlebigkeit, Werterhalt und Wiederverwendung ausgerichtet ist. Die entwickelten und produzierten Maschinen sind auf eine lange Nutzungsdauer ausgelegt und zeichnen sich durch robuste Bauweise sowie hohe Reparatur- und Wartungsfähigkeit aus. Durch begleitende Serviceangebote, insbesondere Wartung, Instandhaltung und Modernisierung (Retrofit), wird die Lebensdauer der Anlagen gezielt verlängert und die Ressourceneffizienz über den gesamten Lebenszyklus hinweg verbessert.

Die eingesetzten Materialien werden systematisch im Sinne der Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft erfasst und als jährlicher Massenstrom ausgewertet. Als typischer Vertreter des Maschinen- und Anlagenbaus zeigt sich ein materialintensives Profil, bei dem insbesondere Metalle, Elektrokomponenten und Kunststoffe die wesentlichen Materialflüsse

darstellen und den überwiegenden Anteil am Gesamtvolumen ausmachen. Die strukturierte Erfassung der Materialströme sowie deren Integration in die Produktfußabdruckberechnung ermöglichen es, den Ressourceneinsatz transparent nachzuvollziehen und als Grundlage für die gezielte Weiterentwicklung von Effizienz- und Kreislaufstrategien zu nutzen. Insgesamt spiegelt der Materialeinsatz die branchentypische Ausrichtung auf robuste, langlebige und technisch anspruchsvolle Produkte wider, wobei metallische Werkstoffe aufgrund ihrer mechanischen Eigenschaften und Lebensdauer dominieren. Die systematische Erfassung der Materialströme bildet die Grundlage für die weitere Optimierung von Ressourceneffizienz, Materialeinsatz und Kreislaufführung im Unternehmen.

Im Rahmen der betrieblichen Prozesse wird darauf geachtet, Materialien effizient einzusetzen und Abfälle zu vermeiden, soweit dies technisch und wirtschaftlich möglich ist. Anfallende Abfälle werden getrennt erfasst und gemäß den gesetzlichen Vorgaben verwertet oder entsorgt. Recycling- und Rückführungsprozesse werden, sofern vorgesehen, durch externe Entsorgungs- und Verwertungspartner umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2025 fielen insgesamt 431 Tonnen Abfall an. Der recycelte Abfallanteil umfasst insbesondere wertstoffhaltige Materialien, darunter Metall- und Kabelabfälle, Papier- und Karton, Holz sowie Küchenabfälle. Als nicht recycelte, nicht gefährliche Abfälle wurden Anteile gemischter Bau- und Abbruchabfälle eingeordnet, die im Berichtsjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit der energetischen Sanierung der Verwaltungsgebäude angefallen sind. Gefährliche Abfälle sind in Form von Emulsionen und Ölen sowie Saug- und Filtermaterialien angefallen und werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben gesondert erfasst und fachgerecht entsorgt.

	ABFALL IN TONNEN⁷
ABFALL	431,50
NICHTGEFÄHRLICHE ABFÄLLE	405,49
davon nicht recycelte Abfälle	14,99
davon recycelte Abfälle	390,50
GEFÄHRLICHE ABFÄLLE	26,01
davon nicht recycelte Abfälle	26,01

⁷ Mengenangaben, die in Volumeneinheiten erfasst wurden, wurden mithilfe abfallspezifischer Standarddichten in Tonnen umgerechnet. Für Emulsionen und Öle wurde eine Dichte von 0,90 t/m³ angesetzt. Für biologisch abbaubare Küchenabfälle (EAK 20 01 08) wurde eine Dichte von 0,60 t/m³ verwendet. Die Annahmen entsprechen gängigen branchenüblichen Richtwerten.

03

Soziales

Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale (VSME B8)

Im Berichtsjahr 2025 beschäftigte das Unternehmen zum Berichtsstichtag insgesamt 574 Mitarbeitende (Kopfzahl)⁸, was 538,8 Vollzeitäquivalenten entspricht. Davon standen 538 Mitarbeitende in unbefristeten und 36 Mitarbeitende in befristeten Beschäftigungsverhältnissen. Die Belegschaft setzte sich aus 500 männlichen, 74 weiblichen und keine divers kategorisierten Mitarbeitenden zusammen. (12,9 % Frauenquote). Sämtliche Mitarbeitenden waren ausschließlich an Standorten in Deutschland beschäftigt.

	2023	2024	2025
Mitarbeitende (FTE)	n. v.	512,5	538,8
Mitarbeitende (HQ)	501	552	574
davon befristet	20 4 %	34 6 %	36 6 %
davon unbefristet	481 96 %	518 94 %	538 94 %
davon männlich	430 86 %	479 87 %	500 87 %
davon weiblich	71 14 %	73 13 %	74 13 %

Es wurden insgesamt 25 Austritte verzeichnet. Dies entspricht einer Fluktuationsquote von 4,44 %. Im Vergleich zu den Vorjahren ist damit ein deutlicher Rückgang der Fluktuation zu verzeichnen.

	2023	2024	2025
Fluktuationsquote	18,76 %	8,36 %	4,44 %

Zusätzliche Merkmale der Arbeitskräfte (VSME C5)

Die Managementebene des Unternehmens umfasst 56 Mitarbeitenden mit Führungsverantwortung, davon sind 49 männlich und 7 weiblich. Sämtliche Führungskräfte sind in Deutschland beschäftigt.

	2023	2024	2025
Weibliche Führungskräfte	6 11 %	7 13 %	7 13 %
Männliche Führungskräfte	49 89 %	49 88 %	49 88 %
Geschlechterverhältnis in Leitungspositionen	12%	14%	14 %

Zusätzlich setzte das Unternehmen im Berichtsjahr durchschnittlich 14 Leiharbeitnehmer ein. Der Einsatz erfolgte primär in den Bereichen Fertigung, Montage und Materialwirtschaft und diente insbesondere der Abdeckung von kapazitäts- und auftragsbedingten Bedarfen. Darüber hinaus beschäftigte das Unternehmen 17 Auszubildende, die einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung leisten.

⁸ Mitarbeiterkopfzahl zum Stichtag 31.12.2025, einschließlich der Mitarbeitenden in der passiven Phase der Altersteilzeit. Leiharbeitnehmende sowie Auszubildende sind separat aufgelistet.

	2023	2024	2025
Leiharbeitnehmer ø	12	24	14
Auszubildende und dual Studierende ø	10	22	17
Ausbildungsquote	2 %	4 %	3 %

Altersstruktur der Belegschaft	2023	2024	2025
< 35 Jahre	19 %	20 %	19 %
35 – 50 Jahre	41 %	42 %	44 %
> 50 Jahre	40 %	38 %	37 %

Gesundheit und Sicherheit (VSME B9)

Der Schutz von Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert und ist integraler Bestandteil der betrieblichen Organisation. Entsprechende Maßnahmen umfassen sowohl strukturelle als auch präventive Ansätze und sind verbindlich in den betrieblichen Abläufen verankert.

Grundlage bildet ein umfassender **Sicherheitsorganisationsplan** mit klar definierten Verantwortlichkeiten. Es sind zentrale Funktionen wie **Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte, Brandschutz- und Sicherheitsbeauftragte** sowie weitere spezialisierte Verantwortliche benannt. Darüber hinaus stehen ausgebildete **Ersthelferinnen und Ersthelfer** sowie **Brandschutzhelferinnen und -helfer** zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein besonderer Fokus auf deren Ausbildung gelegt; seitdem erfolgt eine regelmäßige Nachschulung im zweijährigen Wechsel, um die Einsatzfähigkeit dauerhaft sicherzustellen.

Insbesondere in der Fertigung hat die Arbeitssicherheit eine besonders hohe Priorität. Als Mindeststandard gelten die Durchführung von **Gefährdungsbeurteilungen**, die Bereitstellung von **Betriebsanweisungen**, die Führung eines **Gefahrstoffverzeichnis** sowie die Bereitstellung und verpflichtende Nutzung persönlicher **Schutzausrüstung (PSA)**, welche entsprechend gekennzeichnet ist. Ergänzend bestehen **Hygiene- und Sicherheitskonzepte**, die von allen Mitarbeitenden sowie auch von externen Besuchern verbindlich einzuhalten sind. Das Betriebsgelände ist gesichert und darf ausschließlich nach verbindlicher Anmeldung über ein **zentrales Besuchermanagementsystem** betreten oder befahren werden. Für Besucher gelten dabei dieselben **Sicherheits- und Verhaltensregelungen** wie für Mitarbeitende.

Darüber hinaus wurde der Grundstein für ein **integriertes Arbeitsschutzsystem** gelegt, sodass ab dem folgenden Geschäftsjahr zentrale Elemente wie Unterweisungsmanagement, Gefährdungsbeurteilungen sowie Unfallmeldungen und entsprechende Auswertungen systemseitig erfasst und ausgewertet werden können. Dies trägt dazu bei, die Datenqualität und Transparenz im Bereich Arbeitssicherheit weiter zu erhöhen.

Neben der physischen Sicherheit wird auch die **psychische Belastung** der Mitarbeitenden systematisch berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurde hierzu eine unternehmensweite **Mitarbeiterbefragung** durchgeführt, die durch die Berufsgenossenschaft begleitet wurde.⁹ Auf Basis der Ergebnisse wurden themenspezifische Gruppen gebildet, aus denen zentrale Handlungsfelder und Schwerpunkte identifiziert werden konnten. Diese bilden die Grundlage für die Planung und Durchführung gezielter Maßnahmen- und Workshopformate. Im kommenden Geschäftsjahr wird die Analyse weiter vertieft und auf dieser Basis über die Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der psychischen Arbeitsbedingungen entschieden.

Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 11 meldepflichtige Arbeitsunfälle verzeichnet; Wegeunfälle traten nicht auf. Die kontinuierliche Erfassung dient der Analyse von Ursachen und der Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen.

	2023	2024	2025
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	12	19	11
Tödliche Arbeitsunfälle	0	0	0
Jährliche Arbeitsstunden pro Vollzeitbeschäftigten	1.455 h	1.449 h	1.435 h
Gesamtarbeitsstunden	668.126 h	757.798 h	801.997 h
Unfallquote (pro 200.000 h) ¹⁰	3,6	5,0	2,7
Anzahl der Ausfalltage durch arbeitsbedingte Verletzungen	107	183	111
Unfallquote (pro 1.000.000 h, LTI Frequency Rate) ¹¹	18,0	25,1	13,7
Schweregradrate von Arbeitsunfällen (LTI Severity Rate)	0,2 %	0,2 %	0,1 %
Krankenquote	8,2 %	6,9 %	11,8 %

Die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden sind zentrale Voraussetzungen für eine erfolgreiche und nachhaltige Zusammenarbeit. Krankheitsbedingte Abwesenheiten gehören zum Arbeitsleben und spiegeln individuelle Lebens- und Gesundheitssituationen wider. Vor diesem Hintergrund wird die aktuelle Krankenquote von 11,8 % als relevantes Handlungsfeld gesehen, das gezielte Maßnahmen zur nachhaltigen Förderung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit erfordert.

Zur aktiven Unterstützung der Gesundheitsförderung haben Mitarbeitende Zugang zu Angeboten wie **physiotherapeutischen Behandlungen, Massagen, Impfangeboten** sowie **ärztlichen Untersuchungen**. Der Betriebsphysiotherapeut entwickelt seine Leistungen kontinuierlich weiter und führt derzeit systematische Analysen aller Kostenstellen hinsichtlich **ergonomischer Arbeitsplatzgestaltung** durch. Ergänzend tragen ergonomische Arbeitsplatzlösungen sowie die bezuschusste Bereitstellung **arbeitsplatzbezogener Ausstattung** – beispielsweise Bildschirmarbeitsplatzbrillen oder ergonomische Sitzmöbel – zu einem gesunden Arbeitsumfeld bei.

⁹ Teilnehmerquote 41 %

¹⁰ (Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle im Berichtsjahr / insgesamt geleistete Arbeitsstunden) × 200.000

¹¹ (Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle im Berichtsjahr / insgesamt geleistete Arbeitsstunden) × 1.000.000

Jährliche **Unterweisungen zur Arbeitssicherheit** ergänzen diese Maßnahmen; die Unterweisungsquote lag zum Stichtag 10.06.2025 bei 84,7 % in der Fertigung und 61,9 % unternehmensweit.¹² Darüber hinaus ist für das kommende Jahr die Einführung eines strukturierten Konzepts für **Gesundheitsdialoge** geplant, um Ursachen von krankheitsbedingten Fehlzeiten besser zu verstehen und gezielte Maßnahmen zur Reduzierung der Krankenquote abzuleiten.

Flexible Arbeitszeitmodelle, die Möglichkeit des **mobilen Arbeitens** sowie ein umfassender Urlaubsanspruch tragen zusätzlich zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bei und leisten damit einen weiteren Beitrag zur Gesundheitsförderung.

Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung (VSME B10)

Faire Entlohnung

Eine faire und wertschätzende Entlohnung der Mitarbeitenden ist ein wesentlicher Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmenskultur. Die Vergütung erfolgt **übertariflich** und orientiert sich an den Regelungen des jeweils einschlägigen Rahmentarifvertrags der IG Metall.

Die tarifliche Eingruppierung erfolgt transparent und unter Wahrnehmung der Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats. Ziel ist eine faire, nachvollziehbare und angemessene Entlohnung, die sich an Qualifikation, Berufserfahrung und Tätigkeit orientiert und über die tariflichen Mindeststandards hinausgeht. Ergänzend erhalten Mitarbeitende, die sich in einem ungekündigten Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis befinden, neben **Urlaubs- und tariflichem Transformationsgeld**; eine **Erfolgsbeteiligung**, deren Höhe von der Umsatzrentabilität des jeweiligen Bewertungsjahres abhängt.

	2023	2024	2025
Ø Bruttostundenentgelt männlicher Beschäftigter	31,65 €	32,04 €	32,33 €
Ø Bruttostundenentgelt weiblicher Beschäftigter	31,29 €	32,51 €	32,58 €
Gender Pay Gap	1,1 %	-1,5 %	-0,8 %
Anteil der durch Tarifverträge abgedeckten Beschäftigten	100 %	100 %	100 %
Verhältnis Top-Vergütung zu Medianvergütung	340 %	348 %	349 %
Anteil Mitarbeitende unter Living Wage	0 %	0 %	0 %
Einbezogene Mitarbeitende zur Analyse der Living Wage	100 %	100 %	100 %
Durchschnittliche Living-Wage-Lücke	0 %	0 %	0 %

Das ausgewiesene Lohngefälle zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten beträgt -0,8 %. Die Berechnung erfolgte gemäß den Vorgaben des VSME-Standards. Der angewandte

¹² Aufgrund der Umstellung auf ein integriertes Arbeitsschutzsystem liegen aktuell keine vollständig aktualisierten Unterweisungsquoten vor. Ab dem kommenden Geschäftsjahr wird eine systematische und aktuelle Datenerhebung sichergestellt.

Berechnungspfad berücksichtigt keine Differenzierung nach Alter, Hierarchieebene oder Funktion. Ein signifikantes Lohngefälle bei vergleichbaren Tätigkeiten ist nicht festzustellen.

Tarif & Mitbestimmung

Die Interessen der Mitarbeitenden werden durch einen **Betriebsrat** vertreten. Für die Wahrnehmung der Mitbestimmungs- und Beteiligungsrechte gemäß den gesetzlichen Vorgaben sind zwei Mitarbeitende vollständig von ihrer regulären Tätigkeit freigestellt. Der Betriebsrat ist in relevante personelle, soziale und organisatorische Belange eingebunden und trägt zu einem konstruktiven Dialog zwischen Belegschaft und Unternehmensleitung bei.

Zur strukturierten Bearbeitung spezifischer Themen verfügt der Betriebsrat über insgesamt elf interne Ausschüsse, die unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte abdecken und die Arbeit des Gremiums fachlich unterstützen.

Weiterbildung

Die Arbeitswelt befindet sich in einem stetigen Wandel, getrieben durch Digitalisierung und damit verbundene neuen Prozessanforderungen. Für TROESTER ist die kontinuierliche Weiterbildung ein zentrales Instrument, um Mitarbeitende für diese sich verändernden Anforderungen vorzubereiten. Unser Fokus liegt dabei auf einer ganzheitlichen Entwicklung. Wir fördern nicht nur die fachliche Expertise, sondern auch die persönliche Entfaltung.

Ein wesentlicher Pfeiler unserer Zukunftsfähigkeit ist die **Ausbildung von Nachwuchskräften**. Wir investieren gezielt in den Nachwuchs und beschäftigen 2025 im Schnitt 17 Auszubildende in den Fachbereichen Mechatronik, Industriemechanik, Zerspanungsmechanik, technisches Produktdesign, Fachinformatik und Industriekaufwesen, inklusive 8 dual Studierender in den Fachbereichen Konstruktionstechnik, Elektro- und Informationstechnik und Betriebswirtschaftslehre.

Für einen optimalen Start neuer Mitarbeitender sorgt unser **strukturiertes Onboarding-System**. Über die fachliche Orientierung hinaus fördert ein begleitendes **Patenprogramm** auch die soziale Integration in unsere Unternehmenskultur.

Die Grundlage für unsere Schulungsangebote bildet eine **jährliche Bedarfsanalyse**. In persönlichen Interviews mit allen Abteilungen wird die Schulungsplanung präzise auf die kommenden Herausforderungen der jeweiligen Fachbereiche abgestimmt. Durch die Kombination aus externer Expertise und intern durchgeführten Trainings wählen wir stets das passende Format für den individuellen Bedarf. Parallel dazu bildet die Stärkung unserer Führungskultur einen Schwerpunkt der Personalentwicklung. Ein **jährlicher Führungskräfteworkshop** für alle 56 Führungskräfte¹³ dient dazu, ein gemeinsames Führungsverständnis zu festigen und Führungskompetenzen gezielt auszubauen.

¹³ Headcount zum Stichtag 31.12.2025

Um unsere Schulungsangebote künftig weiter zu optimieren, werden seit Mitte 2025 durchgeführte Maßnahmen systematisch durch die Abteilung Personalentwicklung erfasst. Somit ermöglichen wir eine **transparente Dokumentation der Schulungen**, einschließlich deren inhaltlicher Ausrichtung sowie von **Qualität und Zufriedenheit**. Dadurch wird eine fundierte Grundlage geschaffen, um die Weiterentwicklung der Qualifizierungsmaßnahmen künftig gezielt zu steuern und weiterführende Analysen zu ermöglichen. Gleichzeitig verbessert die ab Mitte 2025 eingeführte systematische Erfassung die Datenbasis deutlich und ermöglicht künftig aussagekräftige Vergleiche auf konsistenter Grundlage. Der Rückgang der Schulungsstunden pro Mitarbeitenden im Jahr 2025 kann daher auch auf die Umstellung der Datenerhebung zurückzuführen sein.

	2023	2024	2025 ¹⁴
Schulungsstunden pro Mitarbeitende	15 h	15 h	11 h

Über klassische Schulungen hinaus fördern wir den internen Wissensaustausch. Unsere „**Kulissentage**“ ermöglichen es jedem Mitarbeitenden, an bis zu drei Tagen pro Jahr in andere Abteilungen hineinzuschnuppern, um so den Blick über den Tellerrand zu schärfen.

Die Qualität unserer Arbeitsbedingungen und Unternehmenskultur spiegelt sich auch in externen Bewertungen wider. So wurde TROESTER im Rahmen der Handelsblatt-Studie „Bester Arbeitgeber“ ausgezeichnet, in der unter anderem Kriterien wie Arbeitsumfeld und Digitalisierung, Familienfreundlichkeit sowie Unternehmens- und Führungskultur bewertet werden.



Die Auszeichnung bestätigt unseren Anspruch, eine moderne und mitarbeiterorientierte Arbeitsumgebung aktiv zu gestalten, und unterstreicht die Bedeutung sozialer Nachhaltigkeit in unserer Unternehmenspraxis.

Menschenrechtspolitik und -verfahren (VSME C6)

TROESTER bekennt sich zur Achtung der international anerkannten Menschenrechte und zur Einhaltung aller geltenden gesetzlichen Vorgaben. Diese Grundsätze sind in internen Regelwerken, insbesondere der Compliance-Richtlinie, verankert und gelten verbindlich für alle Mitarbeitenden. Die Richtlinien decken zentrale menschenrechtliche Aspekte ab, darunter die klare Ablehnung von Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Menschenhandel sowie das Verbot jeglicher Diskriminierung. Darüber hinaus beinhalten sie Vorgaben zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit als wesentlichen Bestandteil des verantwortungsvollen Umgangs mit Beschäftigten. Ergänzend werden weitere Aspekte wie

¹⁴ Veränderte Datengrundlage ab 2025 durch die Umstellung auf eine systematische Erfassung ab Mitte 2025; die Angaben für 2025 sind daher nicht vollständig, da zuvor durchgeführte Schulungen nur teilweise rückwirkend erfasst wurden.

respektvoller Umgang, Integrität und Compliance adressiert. Entsprechende Anforderungen werden auch an Geschäftspartner gestellt und sind im Verhaltenskodex für Lieferanten verankert.

Zur Sicherstellung der Einhaltung bestehen etablierte organisatorische Verfahren sowie definierte Meldewege für potenzielle Verstöße. Ergänzend wurde im Rahmen des Hinweisgeberschutzgesetzes eine interne Meldestelle eingerichtet, über die Hinweise anonym und ohne Repressalien gemeldet werden können.

	2023	2024	2025
Anzahl der Berichte im Zusammenhang mit Whistleblower-Verfahren	0	0	0
Anzahl der gemeldeten Diskriminierungsfälle	0	0	0

Auf diese Weise werden menschenrechtliche Risiken im Unternehmen sowie entlang der Wertschöpfungskette systematisch berücksichtigt und im Rahmen der bestehenden Prozesse adressiert.

Negative Vorfälle im Bereich Menschenrechte (VSME C7)

Im Berichtszeitraum wurden keine negativen Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen innerhalb des Unternehmens festgestellt. Insbesondere lagen keine Fälle im Zusammenhang mit Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, Diskriminierung oder Verstößen gegen Arbeitssicherheitsvorgaben vor. Auch in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern sind dem Unternehmen keine entsprechenden Vorfälle bekannt geworden. Dies unterstreicht die Wirksamkeit der bestehenden Richtlinien und Maßnahmen zur Achtung der Menschenrechte.

Im Rahmen der bestehenden Sorgfaltspflichten in der Lieferkette werden potenzielle menschenrechtliche Risiken bei Lieferanten systematisch und regelmäßig überprüft. Grundlage hierfür bildet eine etablierte externe Länder-Risikobewertung, die eine strukturierte Einschätzung länderspezifischer Risiken ermöglicht. Die Risikobewertung umfasst dabei alle aktiven Lieferantenbeziehungen des vergangenen Geschäftsjahres und erfolgt anhand Short Term Rating- und Medium Term Rating-Kategorien. Dadurch können sowohl kurzfristige als auch mittelfristige Risiken differenziert analysiert und transparent bewertet werden:

Short-Term¹⁵	Lieferanten		Medium-Term¹⁶	Lieferanten	
1 - Low	1.733	98,9 %	AA	1.667	95,2 %
2 - Medium	8	0,5 %	A	50	2,9 %
3 - Sensitive	11	0,6 %	BB	11	0,6 %
4 - High	0	0 %	B	24	1,4 %
			C	0	0 %
			D	0	0 %

Lieferanten, die im Rahmen der Bewertung in höhere Risikokategorien eingestuft werden, werden gezielt einer vertieften Prüfung unterzogen. Dabei wird unter Berücksichtigung der jeweiligen Geschäftsbeziehung bewertet, ob und in welchem Umfang weiterführende Maßnahmen erforderlich sind.

¹⁵ Das Short-Term Rating (Länderrisikostufe) identifiziert kurzfristige Risiken, indem es insbesondere die Entwicklung der wirtschaftlichen Leistung in den nächsten 6 bis 12 Monaten sowie makroökonomische Indikatoren betrachtet, die auf eine unmittelbar bevorstehende Finanzkrise infolge von Störungen in den Finanzierungsströmen hinweisen können.

¹⁶ Das Medium-Term Rating misst wirtschaftliche Ungleichgewichte, die Qualität des Geschäftsumfelds sowie die Wahrscheinlichkeit politischer Risiken. Es basiert auf einer sechsstufigen Skala von AA bis D, wobei AA die niedrigste Risikostufe und D die höchste Risikostufe darstellt.

04

Governance

Korruption und Bestechung (VSME B11)

Die Vermeidung von Korruption und Bestechung ist ein fester Bestandteil der verantwortungsvollen Unternehmensführung von TROESTER. Das Unternehmen lehnt jede Form von Korruption, Bestechung und sonstigem unethischem Verhalten ab.

Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie interner Regelungen bildet die Grundlage des unternehmerischen Handelns. Entsprechende Grundsätze sind in bestehenden organisatorischen Abläufen und Verantwortlichkeiten verankert und werden im Rahmen des Risikomanagementsystems überwacht.

Im Berichtsjahr sind keine bestätigten Vorfälle von Korruption oder Bestechung bekannt geworden. Das Thema wird im Rahmen der allgemeinen Unternehmensführung und bei Bedarf im bestehenden Risikomanagement berücksichtigt.

	2023	2024	2025
Zahl der bestätigten Korruptionsfälle	0	0	0

Cybersecurity & Informationssicherheit

Die Umsetzung von Cybersecurity-Maßnahmen erfolgt strukturiert und kontinuierlich entlang definierter Governance, Risiko- und Kontrollprozesse. Neben einem etablierten Informationssicherheitsbeauftragten werden technische Maßnahmen wie Netzwerksegmentierung, Systemhärtungen, Patch-Management und Zero-Trust-Ansätze eingesetzt und stets an aktuellen Best Practices ausgerichtet.

Ergänzend stärken regelmäßige Schulungen, Phishing-Simulationen sowie ein etabliertes Meldesystem die Sicherheitskultur und die frühzeitige Erkennung von Vorfällen. Definierte Anforderungen an Dienstleister und Lieferanten sowie systematische Risikoanalysen tragen zudem zur Absicherung der gesamten Wertschöpfungskette bei.

	2023	2024	2025
Zahl der bestätigten Informationssicherheitsvorfälle	0	0	0

Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von EU-Benchmarks (VSME C8)

Die Geschäftstätigkeit von TROESTER liegt im Bereich des Maschinen- und Anlagenbaus. Das Unternehmen erzielt keine Einnahmen aus Sektoren, die im Rahmen der EU-Climate-Benchmarks als Ausschlusskriterien definiert sind.

Geschlechtervielfalt in Leitungsorganen (VSME C9)

Die Leitungs- und Kontrollorgane von TROESTER bestehen aus der Geschäftsführung als Leitungsorgan sowie dem Beirat als Aufsichts- und Kontrollorgan.

Die Geschäftsführung nimmt die operative Leitung des Unternehmens wahr und besteht aus zwei männlichen Mitgliedern. Der Beirat fungiert beratend und kontrollierend und besteht aus fünf Mitgliedern.

	VERHÄLTNIS DER GESCHLECHTERVIELFALT
Geschäftsführung	0
Beirat	0

Vor dem Hintergrund der aktuellen Unternehmensgröße und -struktur sind derzeit keine formalen Zielvorgaben zur Geschlechterverteilung in den Leitungs- und Kontrollorganen definiert. Ungeachtet dessen verfolgt das Unternehmen ausdrücklich das Ziel, Diversität auch auf Führungsebene zu stärken und den Anteil weiblicher Führungskräfte perspektivisch zu erhöhen.

TROESTER GmbH & Co. KG

Am Brabrinke 1-4

30519 Hannover, GERMANY

TEL: +49 511 8704 0